

Lakers treffen im Cup auf Biasca

Eishockey. – An der 1.-Liga-Versammlung ist den Rapperswil-Jona Lakers im Schweizer Cup ein neuer Gegner für den konkurrenzfähigen EHC Basel zugelost worden. Das Team von Trainer Anders Eldebrink trifft in der 1. Runde neu auf den 1.-Ligisten HC Biasca. Um die regionalen Kriterien der Sechzehntelfinals zu wahren, wurde aus der Ostschweizer Gruppe zwischen dem EHC Chur und Biasca ausgelost. Weil der SC Herisau abstieg kam er nicht in Frage. Das Losglück fiel auf die Tessiner. Sollte der EHC Basel definitiv Konkurs gehen, wird Biasca am 1. Oktober die Lakers empfangen. (so)

Gipfeltreffen der besten Fäuste

Faustball. – Kommenden Freitag und Samstag spielen die besten Faustballteams Europas in Emdingen AG um den Europacupsieg. Als Organisator ist die Männerriege Emdingen Gastgeber der besten Männer-Teams Europas. Titelverteidiger Pfungstadt (De), der Zweite der deutschen Meisterschaft, Berlin, Österreichs Meister Grieskirchen/Pötting und Schweizer Meister Widnau werden am Wochenende um die prestigeträchtigste Auszeichnung im europäischen Klub-Faustball kämpfen. Das Turnier wird am Freitag um 16.15 Uhr mit dem ersten Halbfinale zwischen Pfungstadt und Grieskirchen eröffnet. Um 18.15 Uhr versucht Schweizer Meister Widnau gegen Berlin den Finaleinzug zu schaffen. Dieses wird am Samstag um 17.30 Uhr angepfiffen. (örn)

Topspielerin Jensen kommt zu Kanti

Volleyball. – Mit der 21-jährigen Julie Guldager Jensen unterschreibt bei Kanti Schaffhausen eine Wunschspielerin von Trainer Dirk Gross. Die Aussenangreiferin kommt nach einer sehr erfolgreichen Saison bei Fortuna Odense (Dänemark) in die Schweiz. Die 190 cm grosse Jensen war mit 18 Punkten pro Spiel im Durchschnitt die erfolgreichste Punktesammlerin in der Liga und belegte mit ihrem Team den 3. Rang. Zudem wurde sie als wertvollste Spielerin (MVP) der Liga ausgezeichnet. Seit 2011 ist Jensen auch A-Nationalspielerin in ihrem Heimatland. (si)

RESULTATE

Appenzeller Kantonaltourfest

Vereinswettkampf Aktive, dreiteilig

1. Stärkeklasse: 1. TV Buttikon-Schübelbach und STV Wangen, je 29,61. 3. TV Rütli 29,37. 4. TV Mels 29,35. – Ferner: 15. DTV/TV Rapperswil 27,29.
2. Stärkeklasse: 1. STV Tuggen 29,28. 2. GR Eschlikon 28,68. 3. TV Buchs SG 28,62. – Ferner: 6. STV Eschenbach 28,32. 10. STV Kaltbrunn 27,77. 11. TV Schänis 27,47.

3. Stärkeklasse: 1. STV Wetzikon 29,39. 2. STV Benken 29,03. 3. STV Gränichen 28,85. – Ferner: 8. DR STV Kaltbrunn 28,25. 58. DTV Gommiswald 26,00. 70. TR/STV Kaltbrunn 25,43. 83. DTV/TV Schmerikon 24,96.

4. Stärkeklasse: 1. DTV/TV Worben 29,39. 2. KTV Oberriet 28,82. 3. TV Reutigen 28,81. – Ferner: 20. TV Gommiswald 25,97. 42. TV Uznach 24,89. 58. TV Benken 23,60. 61. DTV Benken 23,33.

Vereinswettkampf Frauen/Männer, dreiteilig

2. Stärkeklasse: 1. STV Oberriet-Eichwies 29,92. 2. TV Zuzwil 29,82. 3. TV Rütli 29,70. – Ferner: 11. FR/MR Kaltbrunn 28,55.

3. Stärkeklasse: 1. STV Walensee-Unterterzen und TV Zäziwil, je 30,00. 3. MR Güttingen 29,94. – Ferner: 9. FR Gommiswald 28,60. 15. TV Goldingen 27,65. 22. Gym/MR Schmerikon 26,64.

Vereinswettkampf Aktive, einteilig

Geräteturnen: 1. VGT Herisau 9,50. 2. VGT Herisau 9,48. 3. STV Eschenbach 9,15. – Ferner: 10. DR Benken 8,88.

Fachteste: 1. DR/FR Wollerau-Bäch 9,78. 2. STV Benken 9,70. 3. Eschenbacher Sportvereine 9,46.

Vereinswettkampf Jugend, einteilig

Geräteturnen: 1. STV Balgach 9,68. 2. STV Benken 9,25.



Ein voller Erfolg: Das OK des zweiten Obersee-Cups hat ganze Arbeit geleistet und den Kickboxern eine perfekte Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

Vier Fäuste und vier Füsse für ein Kickbox-Halleluja

Das Aushängeschild des Kickboxing Fight-Club Jona, Tom Scheller, gewinnt am Obersee-Cup in der Kategorie Kick-Light bis 75 kg. Daniel Markaj gelingt dies bei den gemischten Junioren bis 53 kg.

Von Daniel Schneider (Text) und Carlo Stuppia (Bilder)

Kickboxen. – Die zweite Austragung des Obersee-Cups in der Turnhalle Grünfeld in Jona war sowohl auf sportlicher, als auch auf organisatorischer Ebene ein Erfolg. Das OK wurde von allen Seiten, sei es von den Kämpfern, den Referees oder den Verbandsmitgliedern, gelobt. Die Auswahl im Verpflegungsbereich war gross und die Preise vernünftig. Die Zeiten konnten eingehalten werden, was anscheinend nicht an jedem Event der Fall ist. Im Vergleich mit der Erstaustragung vor zwei Jahren konnte die Zuschauerzahl gesteigert werden. Trotzdem begrenzte sie sich häufig auf Freunde, Familienmitglieder oder Arbeitskollegen, meint Tom Scheller. Der Sportart fehlt es etwas an Popularität in der Schweiz. Dem garstigen Wetter sei Dank fanden aber auch weitere sportinteressierte Leute aus der Region den Weg ins Grünfeld.

170 Kämpfer am Start

Wer sich in der Turnhalle einfand, konnte 170 Kämpfer aus der ganzen Schweiz in Aktion sehen. Sei dies von der Tribüne oder auch ganz nah an den Wettkampfmatten. Der Event in Jona gehört zur Schweizer Meisterschaft, die in sechs Turnieren ausgetra-



Hoch das Bein: Lokalmatador Tom Scheller (links) bringt gegen Paolo De Fontana einen Treffer mit dem Fuss an.

gen wird. Dies garantierte, dass die besten Schweizer Kämpfer ihr Können zelebrierten. Unter diesen figurieren auch Tom Scheller, Mitglied des Schweizer Nationalkaders. Er trat am

Sonntag in drei Kategorien an. Im für ihn eher ungeliebten Semi-Contact unterlag er gleich im ersten Kampf. In dieser Kategorie dürfen die Schläge nur mit leichtem Kontakt treffen.

Nach jedem Treffer wird unterbrochen und gewertet. Da Verletzungen in dieser Wettkampfform fast gänzlich ausgeschaltet sind, ist sie besonders auch für die Jugendlichen und Frauen geeignet. Besser lief es in dieser Kategorie Tom Schellers Klubkollegen Simon Dietschi, der den 3. Platz belegte und in der Meisterschaft auf dem 4. Rang liegt.

Zwiespältige Gefühle

In den Kategorien Light-Contact und Kick-Light-Contact wird die Runde ohne Unterbruch gekämpft. Zwar wird auch hier nicht mit voller Kraft geschlagen, respektive gekickt, dies ist aber für das ungeschulte Auge kaum zu erkennen. «Je nach Gegner ist es unterschiedlich. In meinem letzten Kampf habe ich mir auch eine blutige Nase geholt», erklärt Scheller, der in der Kategorie Light-Contact den 4. Rang holt. Seine Paradedisziplin ist aber die Variante Kick-Light, in der auch Schläge auf den Oberschenkel erlaubt sind. Hier setzte er sich gegen zwei Kämpfer aus dem Nationalkader durch und sicherte sich den Heimsieg. Für Scheller war es ein besonderes Gefühl, vor den Augen seiner zahlreichen Kollegen zu gewinnen. Eigentlich sei er immer nervös vor den Kämpfen. In Jona war diese Nervosität noch grösser. «Aber es war auch eine riesige Motivation, vor so vielen Freunden kämpfen zu dürfen», beschreibt Scheller die zwiespältigen Gefühle.

Aufgebot zur Junioren-WM

Die Motivation konnte er sicherlich brauchen, hatte er sich doch schon im eigentlich eher ungefährlichen Semi-Contact-Kampf an der Hand verletzt. Für die restlichen zwei Turniere wird er wohl keine Zusatzmotivation benötigen. In der Meisterschaftswertung liegt er mit nur einem Punkt Rückstand auf dem 2. Platz. Ausserdem wurde er für die Junioren-WM vom nächsten September in Rimini aufgeboten. International gilt Tom Scheller noch als Junior, während er national bei den Männern startet.

Erinnerungspokal für Neulinge

Gestartet sind auch einige weitere Kickboxer und Kickboxerinnen aus der Joner Kickboxschule. Viele bestritten ihren ersten Kampf in der Schweizer Meisterschaft. Dass es dabei zu Niederlagen kommt, ist nicht weiter tragisch. Aller Einstieg ist schwer, und den Gegner kann man sich nicht aussuchen. Als Erinnerung an ihren ersten Kampf erhielten sie vom OK einen kleinen Pokal. Eine schöne Geste an einem Event, der dem Sport und nicht der Gewinnmaximierung gewidmet ist. So soll auch der anfallende Gewinn den Helfern und Helferinnen in Form eines Grillfestes zugute kommen.



Hoch die Faust: Der Joner Danil Markaj (links) und Tobias Lasku lassen sich nicht aus den Augen.